

Liebe Sontheimerinnen, liebe Sontheimer,



herzliche Grüße aus Berlin nach Sontheim.

Die Landtagswahl im Herbst in Bayern beherrscht die Schlagzeilen. Dass aber gleichzeitig viel Wichtiges entschieden und im Bundestag gearbeitet wird, das passt nicht auf die Titelseiten. Aber hier hat es Platz:

- Ich freue mich, wenn der Beitrag der gesetzlich Krankenversicherten wieder halbe-halbe beträgt. Wenn also Versicherte und ihre Arbeitgeber den gleichen Prozentsatz bezahlen.
- Hubertus Heil arbeitet daran, dass das Rentenniveau nicht weiter abgesenkt wird. Hier steht uns eine große Auseinandersetzung bevor. Lassen wir uns aber nicht beirren: Wir können uns das leisten und vor allem, wir wollen uns das leisten.
- Es gibt mehr Kindergeld: Bisher gibt es für das erste und zweite Kind je 194 Euro pro Monat, für das dritte Kind 200 und für das vierte 225 Euro. Ab 1. Juli kommenden Jahres wird das Kindergeld um 10 Euro erhöht. Zum 1. Januar 2021 kommen nochmal 15 Euro hinzu. Der Kinderfreibetrag wird von derzeit 7428 Euro je Kind auf 7812 Euro steigen.
- Außerdem soll der Mindestlohn zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro steigen. Im Jahr darauf auf 9,35 Euro. Das entspricht einem Zuwachs von über fünf Prozent.
- Wir arbeiten an einem Rechtsanspruch, um von Teilzeitarbeit wieder zurück in Vollzeit zu können. Warum? Weil es offenbar ohne diesen Rechtsanspruch nicht funktioniert. Denn wir müssen alle Auswirkungen im Blick haben, wie zum Beispiel die Altersarmut, die immer noch vor allem weiblich ist.
- Die Pflegesituation nimmt einen großen Stellenwert in den Berliner Debatten ein. Jetzt wurde die Ausbildung neu geregelt und die generalistische Ausbildung kommt. Wir brauchen mehr Personal und wollen die Pflegenden besser bezahlen. Das wird kein Selbstläufer. Für diese Diskussionen bitte ich um Ihre Unterstützung.

Außerdem bitte ich Sie, dabei zu helfen, die Debatte über Geflüchtete sachlich zu führen. Wir wollen ein menschliches Land sein. Um das sein zu können, sind Regeln notwendig, die von allen Beteiligten einzuhalten sind. Die Welt ist bunt und nicht einfach nur schwarz oder weiß. Und es gibt viele Grautöne. Das wissen nicht zuletzt die vielen ehren- und hauptamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer von Geflüchteten, denen ich an dieser Stelle für ihre wichtige Arbeit herzlich danke. Die Gespräche mit Ihnen in Sachen Integration sind für mich wichtig und wertvoll.

Liebe Sontheimerinnen und Sontheimer, es wäre viel gewonnen, wenn es in den vor uns liegenden drei Jahren gelingt, den Koalitionsvertrag Punkt für Punkt abzuarbeiten. Das will ich gerne tun.

Und ein Satz zum Schluss:

Zu meinem Selbstverständnis gehört es, dass ich mich für ein starkes Europa einsetze. Über 70 Jahre Friedenssicherung sind mehr als Grund genug. Seit Kriegsende war das europäische Bündnis noch nie so fragil und noch nie so wichtig wie heute. Wir wollen doch nicht mit Trump, Putin und China allein gelassen werden. Wir sind nur als europäische Gemeinschaft stark. Darum muss Deutschland ein stabiler Faktor in einem geeinten Europa bleiben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihre Bundestagsabgeordnete

Leni Breymaier



Von Gemeinderätin Elisabeth Lahmeyer



Farbkonzept für die Schule

Zwei Sitzungen des Technischen Ausschusses waren nötig, um die Farbkonzeption der Außenfassade des ehemaligen Hauptschulgebäudes festzulegen. Die favorisierte Farbe von Architekt und einigen Vertretern der Lehrerschaft war dunkles Anthrazit. Damit konnten sich die meisten Gemeinderatsmitglieder nicht anfreunden, sie hielten mehr von einer farbigen Fassadengestaltung. Da die Vorstellungen anfangs weit auseinander lagen, bedurfte es einer langen zeitweise kontrovers geführten Diskussion, an deren Ende man sich schließlich auf eine lichtgraue Fassade, rubinrote Streifen und graue Jalousien einigte. Für eine Schule hätte nicht nur ich mir mehr Farbe gewünscht.



Marktaktion für „Schlagwerker“

Trotz des kalten Wetters waren zahlreiche Besucher beim diesjährigen Josefsmarkt in Sontheim unterwegs.

Der Verkauf von Kaffee und Kuchen am SPD-Marktstand lief gut, und deshalb kann die inklusive Band „Schlagwerker“ mit einem Betrag von 400 Euro unterstützt werden.

Wir danken für die Kuchenspenden und auch allen Helferinnen und Helfern sowie der Gemeinde Sontheim für die Überlassung des Marktstandes.



Das Bild zeigt von links: Marie Kaiser, Corina Koller, Musiklehrer und Therapeut Werner Kopeczki, Maximilian Kaiser und Elisabeth Lahmeyer.

Foto: W. Mähler

Liabe Sodamer, Brenzer ond Berger Mitbürgerenna ond Mitbürger,

„Jedem Tierle sei Pläsierle“ hoißt a netta Redensart, ond dr alt Osiander nemmt sich des ao moistens zu Herza – er isch schließlich a geduldiger ond toleranter alter Ma. Aber wenn er so manche Gärtahaitzutag a ‘guckt ond dren nex als Stoi ond Rasa ond vielleicht wenn’s hochkommt no an Rosastock fendat, nao überlegt er sich scho, wia weit ma bei os auf am Land komma isch. En sotte dressierte Gärtahält sich koi Vögele, koi Schmetterleng ond koi Bienle meah auf. Isch os eigentlich bewusst, dass bei osrer Natur enzwischa scho „fünf nach zwölf“ isch, denn viele Vögel wia Schwalba ond Lercha hant ja scho bald nex meah zom fressa. Sollat mir dia alle vollends aussterba lassa, weil os dia super saubere ond sterile Miniparklandschafta liaber send?



Wenn dr Osiander drgega beobachtet, wie’s en manche naturnahe Gärtah sommt ond brommt, nao freit er sich ond nemmt ao da A‘blick von a baar Brennessla ond Milcherleng en Kauf. Übrigens: Ao wenn manche moinat, sia machat aus ihram Gärtah an Park, isch ihra Haus fei no lang koi Schloss! Ond wenn mir scho beim Thema Gärtah send, muaß dr Osiander no ebbes anders loswerra. Frei nach am Reinhard Mey denkt er em Sommer öfters: „Irgend a Depp mäht irgendwo emmer.“ Freile g‘hört er ao selber drzua, aber er bemüht sich doch emmer, dass er zu verträgliche Zeita mäht. Wenn oiner om halb ois mittags da Mäher a‘schmeisst, nao isch des zwar gsetzlich erlaubt, aber a Rücksichtslosigkeit, oifach o-a-ständig!

Also am Schluss mei Appell: Nehmat auf d’Natur ond auf d’Mitmenscha a bissle Rücksicht, dui erwartet Ihr ja selber ao. Koiner isch nemlich alloi auf deaner (noch) scheana Welt!

An wonderbara Sommer mit sonnige Däg ond warme Reaga en dr Nacht wenscht Euch alle dr alt

Osiander

Eine äußerst schwache Halbzeitbilanz der grün-schwarzen Landesregierung



Grün-Schwarz ist nun über zwei Jahre in der Regierungsverantwortung in Baden-Württemberg. Obwohl bald die Hälfte der Legislaturperiode vergangen ist, vermissemich noch immer ein tragfähiges Konzept oder zumindest wegweisende Ideen, wie unser Land für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet werden kann.

Die Zusammenarbeit in der Regierungskoalition ist nach wie vor hauptsächlich gekennzeichnet durch Misstrauen und Uneinigkeit in vielen politisch relevanten Bereichen. Unvereinbare Positionen bestehen unter anderem bei der Reform des Landtagswahlrechts, über die Landesbeteiligung bei der Finanzierung von S 21, bei der Bewaffnung des freiwilligen Polizeidienstes, einer Lockerung der Landesbauordnung und der Diskussion um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge. Skandale und Intrigen um das grüne Regierungspersonal flankieren die desolate Situation, so zum Beispiel die Affäre um die internationale Abteilung im Stuttgarter Klinikum um Staatsminister Klaus-Peter Murawski und die Vorgänge an der Ludwigsburger Verwaltungshoch-

schule um Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist kaum mehr wahrnehmbar im Regierungsgeschehen. Die herrschende inhaltliche Leere und Zerrissenheit in der Landespolitik befeuert die Politikverdrossenheit der Menschen im Land und spielt extremen und populistischen Kräften weiter zu. Anstatt sich auf Machterhaltung und bloßes Verwalten zu beschränken, muss die grün-schwarze Landesregierung sich endlich den dringenden Fragen und unmittelbar anstehenden Problemen in unserer Gesellschaft stellen. Zentral sind hierbei die Digitalisierung und vor allem ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die dringend notwendige Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.



Die Brenzbahn braucht Elektrifizierung und Ausbau

Der massive Protest aus dem Osten des Landes gegen die ursprünglichen Pläne von Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne), die Brenzbahn erst in einer dritten Tranche nach 2030 zu elektrifizieren, hat Wirkung gezeigt. Nicht zuletzt durch die Kritik von meinem Ulmer Parlamentskollegen Martin Rivoir und mir wurde das Elektrifizierungskonzept korrigiert und sieht nun eine Umsetzung bis 2025 vor. Die Chancen auf eine Realisierung durch den Elektrifizierungsfonds der Bundesregierung sind so günstig wie nie, denn der Bund wird in den nächsten Jahren so viele Mittel für den Ausbau und die Elektrifizierung des Schienennetzes bereitstellen, wie keine Bundesregierung zuvor.

Mit der Elektrifizierung muss aber in einem Schritt auch der abschnittsweise zweigleisige Ausbau der Brenzbahn einhergehen, damit der Fahrplan optimiert und die Beförderungsqualität verbessert werden können. Die umfängliche Weiterentwicklung der Brenzbahn hat nicht nur eine große Bedeutung für unsere Wirtschaft und die regionalen Unternehmen. Es sind vor allem die Anrainerkommunen entlang der Strecke, also auch Sontheim/Brenz, die von einer besseren Anbindung profitieren. Gerade in Zeiten der extremen Wohnungsknappheit in den Metropolregionen werden Orte mit

gutem ÖPNV-Anschluss für viele Menschen und gerade junge Familien als Domizile attraktiv.

Jetzt ist das Land aufgefordert, seinen Beitrag finanziell und planerisch zur Realisierung dieses zentralen Infrastrukturprojekts in unserer Region zu leisten. Als Landtagsabgeordneter werde ich mich dafür in Stuttgart weiterhin stark machen.



Die Brenzbahn ist ein wichtiger Bestandteil des ÖPNV im Kreis Heidenheim.

Foto: www.veselins-bahnseite.de/brenzbahn.htm

Von Gemeinderätin Sabine Malisi

Sitzung vom 13.6.2018

Abbruch alter Rewe-Markt

Der Gemeinderat hat dem Abbruch des alten Rewe-Marktes zugestimmt.

Forsteinrichtungserneuerung 2018-2027

Der periodische Betriebsplan 2018-2027 für den Gemeindevwald Sontheim wurde einstimmig beschlossen.

Friedhof Sontheim

Die Neuanlage von Reihengräbern auf dem Friedhof wurde beschlossen.

Straßenunterhaltungsprogramm 2018

Das Straßenunterhaltungsprogramm 2018 wurde an die Firma Leonhard Weiß aus Günzburg vergeben.

Die Bauarbeiten für die Instandsetzung des Gemeindeverbindungsweges Sontheim-Riedhausen wurden an die Firma Scharpf aus Zöschingen vergeben.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Medlingen

Seitens der Gemeinde Sontheim bestehen keine Bedenken gegen die Aufstellung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Medlingen.

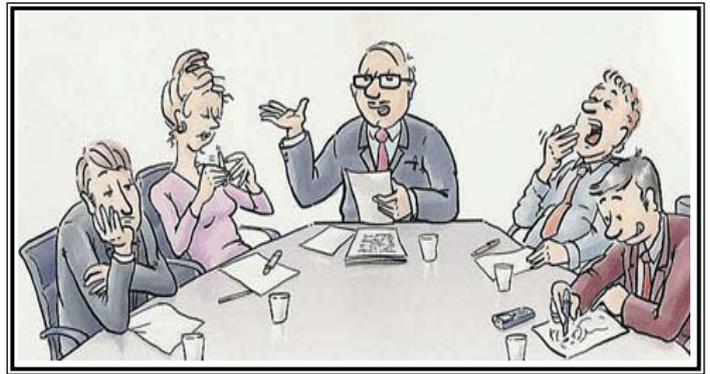
Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in Sontheim

Einstimmiger Beschluss, dass die Gemeinde Sontheim ihr Vermögen entsprechend den Bewertungsrichtlinien erfasst.

Baugebiet Watzelsdorfer Straße, Abschnitt II

Die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Erschließung des Bergenweiler Baugebietes „Watzelsdorfer Straße, Abschnitt II“ an das Ingenieurbüro Gansloser aus Hermaringen wurde beschlossen.

Kurz und knapp



aus dem Gemeinderat



Abschied von Franz Wagner



Der SPD-Ortsverein trauert um sein langjähriges, treues Mitglied Franz Wagner, der im März dieses Jahres im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Schon kurz nach der Gründung unseres Ortsvereins trat Franz im Jahre 1972 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bei und hielt ihr bis zu seinem Tod über 45 Jahre lang die Treue. Viele Jahre lang war er als Nachfolger des langjährigen Gemeinderates und Ehrenbürgers Hans Weiss als Kassierer für die Finanzen unseres Ortsvereins zuständig – und auch nachdem er dieses Amt in jüngere Hände übergab, arbeitete er noch lange Zeit als Beisitzer im Vorstand mit.

Bewundernswert an Franz Wagner war, dass er jederzeit und bis ins hohe Alter aktiv gewesen ist. Und bemerkenswert war, dass er immer bereit gewesen ist anzupacken, wenn etwas erledigt werden musste. Egal ob es ums Wahlplakate kleben ging, ums Austragen unserer Ortsvereinszeitung „d’s andre blättle“ oder um den Auf- und Abbau von Straßenfest- und Marktständen – auf seine Mithilfe war immer Verlass. Er war auch regelmäßiger Besucher unserer Veranstaltungen, und trotz seiner fortgeschrittenen Krankheit nahm er noch im Februar an der Hauptversammlung des Ortsvereins teil. Franz war ein bescheidener und zufriedener Mensch, der eigentlich nie gejammert oder geklagt hat.

Es wäre sicherlich gut für unsere Gesellschaft, wenn es mehr so hilfsbereite, politisch und sozial engagierte Menschen gäbe, wie Franz Wagner einer war. Für den SPD-Ortsverein ist sein Tod ein großer Verlust. Wir werden ihn deshalb schmerzlich vermissen, uns aber gerne an ihn erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**SPD-Ortsverein und
SPD-Gemeinderatsfraktion**

Aus für die Brenzer Grundschule ist besiegelt

Bereits seit mehreren Jahren findet an der Brenzer Grundschule ein jahrgangsübergreifender Unterricht statt. Das heißt die Klassen 1 + 2 und die Klassen 3 + 4 werden jeweils gemeinsam durch eine Lehrerin unterrichtet.

Im Frühjahr 2018 zeichnete sich nun ab, dass die Schülerzahlen an der Brenzer Grundschule derart sinken, dass im folgenden Schuljahr 2018/2019 laut Schulamt nur noch eine Klasse 1 – 4 gebildet werden kann.

Immerhin gibt es die Grundschule in Brenz in ihrer uns bekannten Art seit 1974, als die Eingemeindungen in Baden-Württemberg zum Abschluss gebracht wurden. Neben den Grundschulklassen in Sontheim wurde in Brenz ein Unterrichtsangebot für die Klassen 1 – 4 eingeführt. Die Grundschule erhielt den Titel einer "Außenstelle" von Sontheim.

Mit Einführung der Ganztagsbetreuung in Sontheim zeichnete sich bereits ein gewisser Anmeldetrend ab, der sich in erhöhten Anmeldezahlen für die Sontheimer Grundschule niederschlug. Um auch für Brenzer Grundschüler und deren Eltern dieses Angebot der Ganztagsbetreuung anbieten zu können, wurde sogar ein Fahrdienst eingerichtet, der leider nicht den erhofften Zuspruch fand.

Wegen der sich abzeichnenden Entwicklung wurden dann am 22. März 2018 die betroffenen Eltern aus Brenz und Bergenweiler zu einem Elternabend eingeladen, um frühzeitig informieren zu können.

Ausdrücklicher Wunsch der meisten Gemeinderäte war es, die Brenzer Grundschule nicht von heute auf morgen zu schließen, sondern gemeinsam mit den Eltern, Lehrern und dem Staatlichen Schulamt eine Lösung zu erarbeiten.

Keine Zweifel ließen jedoch die Mitarbeiter des Schulamtes daran aufkommen, dass bei dieser geringen Schülerzahl (unter 25) nur noch 1 Lehrer zur Verfügung gestellt wird.

Unter dem Eindruck, dass eine Fortführung der Grundschule in Brenz nur schwer zu erreichen ist, bzw. mit nur einer jahrgangsübergreifenden Klasse 1 – 4 gerechnet werden muss, wurde dann kein Kind bis zum Stichtag (11.4.2018) für die Schule in Brenz angemeldet.

Nach dieser Situation wurden verschiedene Szenarien



Nur noch ein paar Jahre, dann schließt die Grundschule in Brenz.
Fotos: Corina Koller

im Gemeinderat und bei einem weiteren Elternabend diskutiert. Letztendlich entschloss sich der Gemeinderat mehrheitlich, wegen der vorherrschenden Situation die Schule zum Schuljahresende 2020 zu schließen. Die Schüler der Klassenstufe vier wechseln zum Schuljahr 2018/2019 zur Grundschule nach Sontheim. Die Schüler der Klassenstufen 2 und 3 werden nun gemeinsam in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 unterrichtet. Die Schüler der jetzigen Klasse 2 müssen im letzten Schuljahr 2020/2021 an die Grundschule nach Sontheim wechseln, da die Mindestschülerzahl in diesem Jahrgang in Brenz nicht erreicht wird.

Wie es danach mit dem Gebäude und den Flächen rund um die Brenzer Grundschule weitergehen soll, wurde bislang im Gemeinderat nicht erörtert.

Äußerst schade und bedauerlich findet die SPD-Fraktion die Situation, zumal wir bereits bei der Planung eines Kinderhauses die Örtlichkeit an der Brenzer Schule in die Diskussion brachten. Mehrheitlich wollte zum damaligen Zeitpunkt der Gemeinderat einen derartigen Schritt nicht gehen, und so haben wir jetzt ein wunderbares Gelände ohne absehbare Nutzung.



1.430 Milliarden Euro fürs Militär

Manchmal zweifle ich sehr an der Vernunft der Menschheit. Anstatt sich mit aller Kraft für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten einzusetzen, geben die meisten Staaten riesige Beträge für militärische Aufrüstung aus. Laut dem Friedensforschungsinstitut SIPRI war es im letzten Jahr die unglaublich hohe Summe von 1,74 Billionen US-Dollar (rund 1,43 Billionen oder 1.430 Milliarden Euro).

Natürlich fehlt dann dieses Geld weltweit für Maßnahmen, um z.B. den CO₂-Ausstoß und die drohende Klimakatastrophe zu stoppen. Auch zur Bekämpfung der Meeresverschmutzung und der Luftschadstoffe sowie der weiteren Abholzung der lebenswichtigen Regenwälder wären diese Gelder dringend nötig.

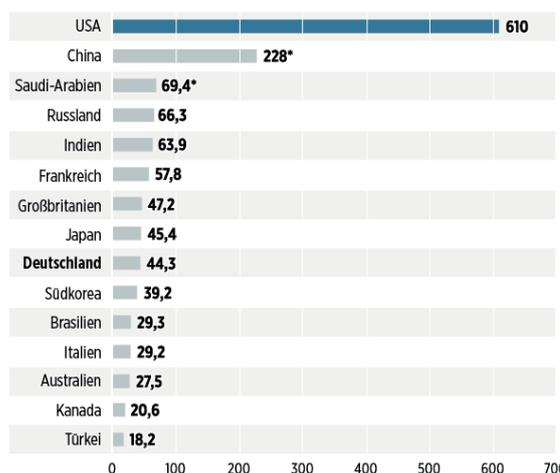
Außerdem bedeuten mehr Waffen keineswegs mehr Sicherheit. Ganz im Gegenteil werden viele Konflikte dadurch verschärft – und angewandt bedeuten sie oft unermessliches Leid für die Zivilbevölkerung.

Anstatt weiteres Wettrüsten zu vermeiden und die Mittel hierfür zu kürzen, wird nun sogar (hauptsächlich von den USA) gefordert, dass alle NATO-Staaten zukünftig noch mehr Geld fürs Militär aufbringen sollen. Dies sei wegen der (angeblichen) Bedrohung durch Russland erforderlich.

Wenn man sich aber die Höhe der Militärausgaben der wichtigsten Staaten betrachtet, stellt man schnell fest,

dass schon jetzt allein die USA über neunmal mehr für Rüstung ausgeben als Russland. Der Militäraushalt der Amerikaner ist größer als der der sieben folgenden Länder (siehe nebenstehende Grafik). Kein Wunder, dass die Staatsverschuldung der USA inzwischen die astronomisch hohe Summe von über 17 Billionen Dollar erreicht hat!

Länder mit den höchsten Militärausgaben
im Jahr 2017 in Milliarden Dollar



info.BILD.de | Quelle: dpa, Sipri | *Schätzung



Foto: Bernhard Fischer

Am 6. Juni besuchten Mitglieder des SPD-Ortsvereins und interessierte Gäste unseren SPD-Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch im Landtag in Stuttgart.

Wieder einmal konnten die Besucher Interessantes aus der Plenarsitzung erfahren. Im Anschluss an die Führung durch das Landtagsgebäude war noch Zeit, in der Landeshauptstadt zu bummeln.

Gratulation zu Meisterschaft und Pokalsieg

„Des einen Leid ist des andern Freud“, heißt eine alte Lebensweisheit. Die hat sich dieses Jahr bei den Ballsportlern unserer Gemeinde wieder einmal bestätigt. Die Handballer des TV Brenz sind durch eine ziemlich unglückliche Niederlage im letzten Spiel leider aus der Landesliga abgestiegen. Dafür wurde die Fußballmannschaft des FV Sontheim-Brenz nach einer langen imposanten Aufholjagd Meister der Bezirksliga, was den Ausstieg in die Landesliga bedeutet. Bemerkenswert ist, dass die Fußballer in diesem Jahr auch noch Bezirkspokalsieger wurden.

Der SPD-Ortsverein und die Blättlesredaktion gratulieren dazu der Mannschaft herzlich und wünschen ihr viel Glück und Erfolg für die kommende Saison in der Landesliga.



Von Willi Häfele

Windstrom 2017 vor Steinkohle und Atomkraft



Die erneuerbaren Energien sind bei uns in Deutschland weiter auf dem Vormarsch. Während ihr Anteil an der Stromerzeugung zu Beginn des Jahrhunderts (im Jahr 2002) noch bei nur 8,6% lag, betrug er im letzten Jahr bereits stattliche 37,7%. **Erstaunlich dabei**

ist, dass allein die Windkraft als wichtigste erneuerbare Energie die Stromerzeugung aus Atomkraftwerken deutlich überholt hat. Erstmals wurde 2017 übrigens mit Windrädern auch mehr Strom erzeugt als in Steinkohlekraftwerken.

Wegen der CO₂-Problematik wäre es jedoch wünschenswert, dass bald auch die Braunkohle in Deutschland ihre führende Stellung bei der Stromgewinnung verliert. Dieses Ziel könnte durch einen weiteren konsequenten Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen relativ schnell erreicht werden. **Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass im vergangenen Jahr die Solarkraft weltweit bei den Investitionen in erneuerbare Energien die gesamten Investitionen in Atom-, Kohle- und Gaskraftwerke übertraf.** Dazu hat vor allem die Entwicklung in China beigetragen.

Mit Sonne und Wind kann inzwischen elektrischer Strom auch am billigsten erzeugt werden.

Von Bernhard Fischer

Vorsicht Eichenprozessionsspinner-Gefahr!



Am Waldrand im Waldspielplatz Hohweiherstraße und am Waldeck Finkenweg/Bergstraße (bei den Sportplätzen) sind Warnhinweise wegen möglichem Befall von Eichenprozessionsspinnern angebracht.

Warum sollten Sie diese Hinweise ernst nehmen und eventuell diese Orte meiden, worum geht es?



Allergiker sollten diesen Bereich meiden.

Foto: Bernhard Fischer

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Nachtfalter. Er siedelt bevorzugt an trockenen und lichten Orten mit Eichen oder Hainbuchenbewuchs an der Südseite der Wälder. Seine Eigelege enthalten 100 bis 200 Raupen, welche im Ei überwintern und dann im Mai schlüpfen. Sie machen sich im „Gänsemarsch“ auf Nahrungssuche, daher kommt ihr Namen. Ältere Raupen ziehen sich in Gespinste zurück, die bis zu einem Meter lang werden können.

Gefahr besteht mehrere Jahre

Ab dem so genannten dritten Stadium entwickeln die Larven Brennhaare mit Widerhaken, die ein Nesselgift enthalten; dies kann beim Menschen eine Raupendermatitis auslösen. Diese Brennhaare brechen leicht und können durch die Luft über mehrere hundert Meter getragen werden. Die Haare sind haltbar und können über mehrere Jahre eine Gefahrenquelle darstellen. Sie befinden sich im Unterholz und im Bodenbewuchs. Die fast unsichtbaren Härchen dringen leicht in die Haut und Schleimhaut ein. Sie halten sich auch an Kleidern und Schuhen und lösen eventuell toxische Reaktionen aus. Juckreiz, Bindehautentzündung, Bronchitis oder sogar Asthma können die Folge sein. Als Vorsichtsmaßnahme sollten die befallenen Gebiete weiträumig gemieden werden, und Hautbereiche sind zu schützen. Keinesfalls sollten Sie Gespinste oder Raupen berühren, im Zweifel einen Kleiderwechsel und ein Duschbad mit Haarreinigung durchführen und die Schuhe reinigen.

In der Nähe von Siedlungen werden die Schädlinge bekämpft, da die natürlichen Feinde etwas rar sind. Melden Sie daher möglichst rasch einen möglichen Befall in diesen Bereichen den Behörden.



Spendenkonto: KSK Heidenheim

IBAN: DE17 632 500 300 001 138 823

Verantwortlich:

Corina Koller
Günther Neumann

Redaktionsanschrift:

Württembergstr. 8
89567 Sontheim
corinafranz@yahoo.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Sontheim-Brenz
Lange Str. 22
89567 Sontheim

Herstellung:

Layout: Günther Neumann
Druckerei: Benz, Giengen/Brenz

Auflage: 2.200



JETZT SPD-MITGLIED WERDEN!

